



Schaan, 14. Januar 2026

Medienmitteilung zur laufenden Klage Italiens gegen Österreich vor dem Europäischen Gerichtshof

Offener Brief: Schutz der Alpen vor übermässigem Transitverkehr

Der Alpenraum steht zunehmend unter Druck durch die Klimakrise, die Luftverschmutzung und das stetig wachsende Verkehrsaufkommen. 67 Organisationen, allen voran CIPRA International, haben deshalb einen offenen Brief an EU-Kommissar Apostolos Tzitzikostas und die Verkehrsminister der Alpenländer gerichtet.

2024 hat Italien gegen die Massnahmen Tirols zur Regulierung des Güterverkehrs über den Brenner am Europäischen Gerichtshof Klage eingereicht. Die unterzeichnenden Organisationen des Offenen Briefs fordern die Beibehaltung der Tiroler Güterverkehrsregelung am Brennerpass. Die 2026 anstehende Entscheidung wird unweigerlich eine Vorbildwirkung für andere Alpentransitrouten haben. Sie darf kein Präzedenzfall für den Abbau der erreichten Errungenschaften eines menschen- und umweltgerechten Verkehrsmanagements werden. Der Offene Brief ruft dazu auf, entschlossen Massnahmen gegen die zunehmende Verkehrsbelastung im Alpenraum zu ergreifen. Uwe Roth, Präsident von CIPRA International, betont im Offenen Brief: «Die Beibehaltung der Güterverkehrskontrollen am Brenner sowie die Umsetzung eines nachhaltigen Strassen- und Schienenverkehrsmanagements auf den Alpen-Transitstrecken sind entscheidend, um einen umwelt- und klimafreundlichen Transit zu gewährleisten und zugleich Mensch und Natur zu schützen.»

Verkehrslenkung als zentrales Instrument

Die Klage Italiens gegen Österreich zielt darauf ab, die in Tirol bestehenden Lenkungsmassnahmen wegen der vermuteten Verletzung des unionsrechtlich gewährleisteten Grundsatzes des freien Warenverkehrs aufzuheben. Eine Aufhebung der Lenkungsmassnahmen durch den Europäischen Gerichtshof zu Gunsten eines unbeschränkten Warenverkehrs in Europa hätte untragbare Auswirkungen auf die Regionen an der Brennerachse und eine weitreichende Signalwirkung für die alpenquerenden Strassenrouten auf allen Alpentransitstrecken. Die 67 unterzeichnenden Organisationen warnen vor einem Dominoeffekt: Schutzmassnahmen für Mensch und Umwelt auf anderen Alpentransitrouten könnten ebenfalls aufgehoben oder künftig gar nicht mehr erlassen werden. Der Güterverkehr auf der Strasse würde damit Priorität erhalten und umweltfreundlichere Verkehrsträger wie die



Schiene benachteiligen. Statt einer vollständigen Öffnung für den Strassengüterverkehr braucht es auf den Alpen transitrouten – etwa am Brenner-Korridor – dringend zusätzliche Massnahmen, um den stetig zunehmenden Verkehr von Personen- und Lastkraftwagen wirksam zu begrenzen. Nur mit einer starken Schiene kann der Verkehr wirksam verlagert, der Gütertransport klimaverträglich gestaltet und die Lebensqualität der alpinen Bevölkerung geschützt werden.

(2337 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Diese Mitteilung und druckfähige Pressebilder stehen zum Download bereit unter:
www.cipra.org/de/medienmitteilungen

Rückfragen sind zu richten an:

Jakob Dietachmair, Geschäftsführung CIPRA International, +423 2375306, jakob.dietachmair@cipra.org

Michael Gams, Kommunikation CIPRA International, +423 2375304, michael.gams@cipra.org

CIPRA – für ein gutes Leben in den Alpen

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche Dachorganisation mit Vertretungen in sieben Alpenländern und einem Mitgliedernetzwerk aus über 100 Vereinen. Die CIPRA arbeitet auf wissenschaftlicher Grundlage mit vielfältiger Kommunikation, politischer Aufklärung und in praxisnahen Projekten für eine nachhaltige Entwicklung. Sie setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Stärkung der regionalen Vielfalt und für gemeinsame Lösungen grenzüberschreitender Herausforderungen im Alpenraum ein. (554 Zeichen inkl. Leerzeichen)
www.cipra.org